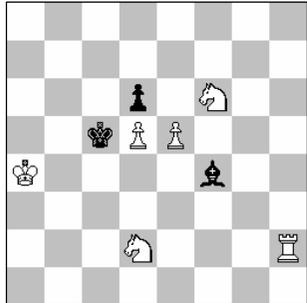


Hilfsmatts und kein Ende ... (11) - Urdrucke

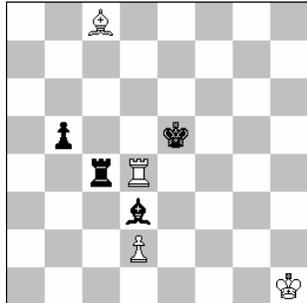
Die nachstehenden Urdrucke nehmen am Informalturnier 2015/16 teil, nicht jedoch am Löserwettbewerb (die Lösungen stehen gleich darunter)!

1191 Jean Carf
FRA-La Ferté Saint Aubin



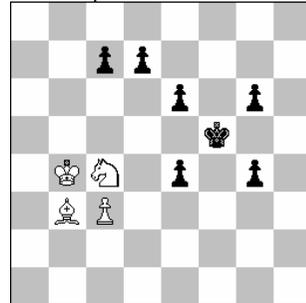
h#2 2 Lösungen (6+3)

1192 Manfred Ernst
Holzwickede



h#3 2 Lösungen (4+4)

1193 Vito Rallo
ITA-Trapani



h#3 2 Lösungen (4+7)

1191 (Carf) **1.Lxe5 Th5 2.Ld4 Sd7#, 1.dxe5 Th7 2.Kd6 Sde4#**. Schlüssel auf das gleiche Feld, Idealmatt (1x), Funktionswechsel, Selbstblocks - aber auch uneinheitliche Lösungen. Ich habe den sBb5 entfernt und den wK von a3 nach a4 versetzt. Ich hoffe, der Autor ist mit dieser kleinen Kosmetik einverstanden.

1192 (Ernst) **1.Le2 Td8 2.Ke4 Ld7 Kd3 Lf5#, 1.Tc5 Th4 2.Kd5 Lg4 3.Kc4 Le6#**. 2 x Inder, Fernblocks, feine Mattbilder und perfekte Harmonie. Sehr schön, aber auch vorgängergefährdet, denn h#-Inder mit wT/wL gibt es viele.

1193 (Rallo) **1.e5 Kb5 2.Ke6 Sb6+ 3.Kd6 Sc8#, 1.e3 Ld1 2.Ke4 Lxg4 3.Kd5 Lf3#**. Entblockung, Umnow, Funktionswechsel, Mustermatts. Sieht auch recht hübsch aus!

Urdruck-Ampel

Frage mich doch kürzlich jemand beim Sachsentreffen tatsächlich nach der Urdruck-Ampel! Hier ist sie. Die Ampel zeigt die derzeitige Zeit bei jetziger **Neueinsendung** eines Originals bis zur Veröffentlichung an. Die angegebenen Zeiten in Monaten sind nur Anhaltspunkte. Gute Originale erscheinen schneller.

Genre	#2	#3	#n	h#2	h#3	h#n	s#	fairy
Monate	2	1	3	6	5	6	5	9

Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 10 x im Jahr
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@versanet.de oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand:	Per e-mail als Word- und pdf-Dokument
Originale an:	Nur per e-mail (only with e-mail) gaudiumprobleme@versanet.de
Belegexemplare:	Per e-mail
Lösungen:	Diesmal keine!
Unkostenbeitrag:	Keiner
Informalturniere:	Jeweils für 2015 + 2016: #2, #3, #n / h# / s# / Märchenschach
Preisrichter:	Rainer Kuhn (#2, #3, #n); Harald Grubert (h#); Juraj Löring (s#); N. N. (fairy)



Ausgabe 151 (17. April 2015)

Faltblatt für Problemschach

Entscheid im Informalturnier Gaudium 2013/2014 Selbstmatts Preisrichter: Sven-Hendrik Loßin

Als Anfang 2013 ein Preisrichter für Selbstmatts für Gaudium gesucht wurde, warf ich meinen Hut bereitwillig in den Ring. Zu diesem Zeitpunkt löste und kommentierte ich regelmäßig in diversen Problemschachzeitschriften, wodurch ich mir einen guten Überblick über die aktuellen Geschehnisse im Selbstmattzirkus erwarb und die Zeit für reif hielt, als Juror aufzutreten. Daher habe ich mich über die Nominierung von Gunter Jordan sehr gefreut.

Wer meine eigenen Stücke beobachtet, stellt fest, dass ich gerne einen Kampf zwischen Schwarz und Weiß zu sehen bekomme und es nicht so gerne habe, wenn Schwarz nur als Erfüllungsgehilfe ohne eigenen Beitrag auftritt. Da dies aber in vielen Selbstmatts der Fall ist, versuche ich, meinen Bewertungsmaßstab ein wenig an die gängige Richterpraxis zu assimilieren, wobei allerdings Stücke, in denen der schwarze König eingeklemmt pendelt oder Schwarz unthematische Tempobauernzüge spielt, schon Außergewöhnliches zeigen müssen, um von mir berücksichtigt zu werden.

Der Doppeljahrgang von Gaudium, in dem jeder publizieren kann, was er möchte, umfasste 31 Selbstmatts. Dabei wurde das Faltblatt offensichtlich von einigen Selbstmattautoren nicht nur als Resterampe für gescheiterte Konstruktionsversuche genutzt. Natürlich waren auch einige Stücke dabei, die mir weniger zusagten, aber es kristallisierten sich auch schnell Kandidaten für den Preisbericht heraus, von denen schließlich acht eine Auszeichnung erhielten. Dass im Drohpendel, welches Anfang dieses Jahrzehnts intensiv erforscht wurde, noch schöne neue Ideen gefunden wurden, hat mich dabei positiv überrascht, denn die Zeiten, in denen Drohpendelstücke allein durch ihre Gattung in Preisberichten aufgenommen wurden, dürfte inzwischen vorüber sein, nachdem insbesondere der Träger des ersten Preises die Problemspalten der Welt mit diesen Stücken wahrhaft geflutet hat. Sollte es zu den Preisträgern relevante Vorgänger geben, bitte ich daher um einen Hinweis.

Bevor ich noch kurz auf einige nicht ausgezeichnete Stücke eingehe, noch ein Wort zur zweiten ehrenden Erwähnung: Einige schöne Ideen haben ihren Weg in die Annalen der S#-Kunst aufgrund von technischen Mängeln nicht gefunden, sprich: ein Stück war nicht auskomponiert. Einerseits erfolgt dann eine Herunterstufung zu recht, andererseits ist das aber auch ein wenig schade. Bei Armenis Stück führt eine sehr einfache Umstellung zu einem hübscheren Schlüssel. Daher nahm ich Kontakt zum Autor auf und fragte ihn, ob er darin auch einen Gewinn für sein Stück sehen würde. Er stimmte mir zu und dankte mir für meinen Verbesserungsvorschlag. Man kann das für Wettbewerbsverzerrung halten, aber einerseits sollten wir doch alle bemüht sein, möglichst hübsche Darstellungen unserer Kunst zu dokumentieren, andererseits hätte ich wohl auch dem Original des Autors, wenn auch mit etwas Bauchgrummeln, den selben Rang zugewiesen.

Nr. 842, G 127 (Fiedler): Komplett vorweggenommen durch Rudolf Svoboda, s#10, Tyden Rozhlasu 1943 (siehe P1082188 in der PDB).

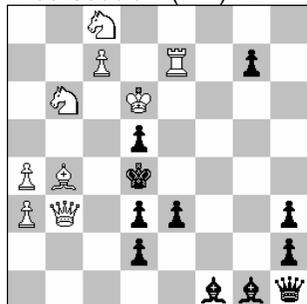
Nr. 871, G 129 (Stepotschkin): Ein Kommentator sprach von einem „überraschenden Schlag des Turms“. Dieser ist allerdings nur insofern überraschend, dass er sehr grob ist. Für einen Selbstmattautor ist es viel einfacher, nur König und Bauer zu beherrschen, als zusätzlich noch einen Turm.

Nr. 894, G 131 (Ernst): Dass sich der dritte Zug komplett wiederholt, ist recht ärgerlich, denn einige andere Elemente, beispielsweise der selbstmattspezifische Konter der weißen Drohung, wissen zu gefallen.

Nr. 1009, G 138 (Stepotschkin): Bei dieser Art von Selbstmatt muss nach meinem Empfinden alles stimmen. Daher hätte ich das Stück ohne das Bauernpaar auf der h-Linie, das leider notwendig ist, wohl berücksichtigt.

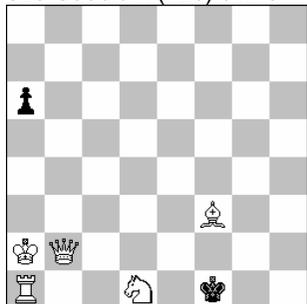
Doch nun zu meiner Reihung:

1. Preis Iwan Soroka
1138 Gaudium (147) 12/14



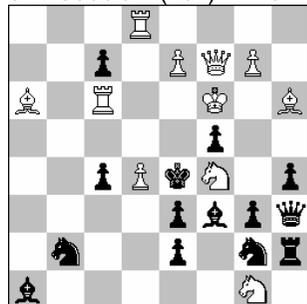
s#13 (9+11)

2. Preis Torsten Linß
828 Gaudium (126) 01/13



s#7 (5+2)

3. Preis Rodolfo Riva
941 Gaudium (134) 11/13



s#10 (11+14)

1. Preis: Nr. 1138 von Iwan Soroka Das beste Stück kam zum Schluss. Eine Art Popandopulo-Mechanismus auf Drohbasis im Deckungspendler zu implementieren, ist bestimmt noch originell. Inhalt und Ökonomie sind hervorragend - ein Meisterwerk. **1.Sd7! (2.Dxd5+ Dxd5#) Lg2 2.Db2+ Kc4 3.Da2+ Kd4 4.Sf6 (5.Lc5+ Kc3 6.Sxd5+ Lxd5 8.Lb4+ Kd4 8.Dxd5+ Dxd5#) gxf6! 5.Sb6 (6.Lc5+ Kc3 7.Sxd5+ usw.) Lf1 6.Sd7 (7.Dxd5+) Lg2 7.Sxf6 (8.Lc5+ usw.) Lf1 8.Sh5 Lg2 9.Sf4! nebst 10.Lc5+ Kc3 11.Sxd5+ Lxd5 12.Lb4+ Kd4 13.Dxd5+ Dxd5#**

2. Preis: Nr. 828 von Torsten Linß (Olaf Jenkner gewidmet) Dies scheint die Erstdarstellung für einen zyklischen fünffachen weißen Platzwechsel in der Selbstmatt-Miniatur zu sein. Die Bewältigung dieses Tasks ist preiswürdig. **1.Dg2+! Ke1 2.Ld5 a5 3.Df3 Kd2 (3. ... a4 4.Sb2+ Kd2 5.Td1+) 4.Sb2 Kc2 (4. ... a4 5.Td1+) 5.Td1 a4 6.Ka1 a3 7.La2 axb2#**

3. Preis: Nr. 941 von Rodolfo Riva Auch die Aktivierung einer weiteren Batterie im Drohpendel-Selbstmatt scheint noch originell zu sein und benötigt auch bei 25 Steinen weniger Material als ich geglaubt hätte. Inhalt prima, Ablauf sehenswert, daher in den Preisträngen zu finden. **1.Lc8! (2.Lxf5+ Dxf5#) Lg4 2.Dh5 (3.L/Dxf5+ Lxf5 4.D/Lxf5+ Dxf5#) Lf3 3.Lg5 Lg4 4.Dg6 Lf3 5.Lb7 Lg4 6.Txc4+! c6 7.Lc8 Lf3 8.Df7 Lg4 9.Lxf5+ Lxf5 10.d5+ Sxc4#**

1. ehrende Erwähnung: Nr. 1040 von Gunter Jordan (Mirko Degenkolbe zum 50. Geb. gewid.) Zeigt Motivinversion im weiteren Sinne. Dabei werden die entfesselnden Figuren zum Matt geführt. Eine feine Darstellung, bei der man lediglich auf etwas Material wie zum Beispiel den Läufer h2 gerne verzichten würde. **1.Dc6! droht 2.f4+ gxf3 e.p. 3.Sxd3+ Txd3#, 1. ... Db5 2.Sc4+ Dxc4 3.De4 Dxe4#, 1. ... Sb5 2.Dd6+ Sxd6 3.Sc4+ Sxc4#**

2. ehrende Erwähnung: Nr. 925v von Alberto Armeni Das Stück hätte meines Erachtens das Potential gehabt, im 9. WCCT im Mittelfeld zu landen. Der schwarze König

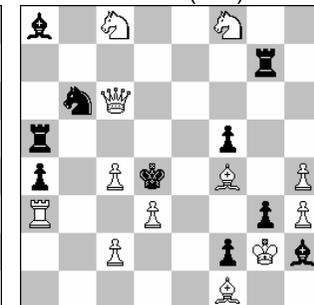
taucht im Lösungsverlauf an verschiedenen Stellen auf, so dass Weiß viel Raum beherrschen muss. Das ist dem Autor gut gelungen bei etwas unterbeschäftigten weißen Springern und einem wie in der Einleitung erwähnten nicht optimalen Schlüssel - in der Originalfassung war der Turm a2 offensichtlich beschäftigungslos. Die vorliegende Version zeigt 1.Lf4-d2! mit Fluchtdrohung. **1.Ld2! droht 2.Lc3+ Ke3 3.Df3+ Lxf3#, 1. ... Td5 2.c3+ Ke5 3.Dd6+ Txd6#, 1. ... Sd5 2.Df6+(Db6+?) Kc5 3.Db6+ Sxb6#, 1. ... Tb7 2.Dxb6+(Df6+?) Ke5, Tc5 3.Db2+ Txb2#.** Außerdem 1. ... Ke5 2.Lc3+ Kf4 3.Df3+ Lxf3#

1. ehr. Erw. Gunter Jordan
1040 Gaudium (140) 05/14



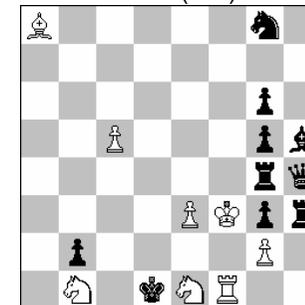
s#3 (11+11)

2. ehr. Erw. Alberto Armeni
925v Gaudium (133) 10/13



s#3 (12+10)

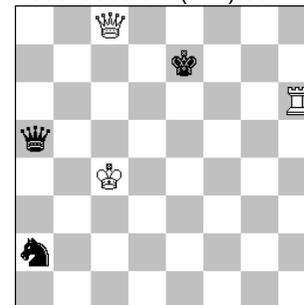
1. Lob Gerald Ettl
1087 Gaudium (143) 09/14



s#4 (8+10)

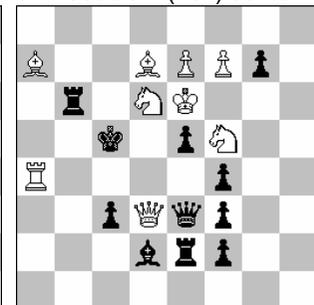
1. Lob: Nr. 1087 von Gerald Ettl Hier nutzt Weiß geschickt selbstmattspezifisch den schwarzen Kraftzuwachs resultierend aus 1. ... Th1 aus. Zudem beherrscht Weiß mit wenig Kraft viel Raum. Gegen eine höhere Auszeichnung sprach leider die Kurzdrohung nach dem zweiten Zug und die Tatsache, dass das entscheidende Abspil 3.Sd3+ nebst 4.Sc1+ auch schon droht und nicht erst durch die schwarze Parade ermöglicht wird. **1.Le4? (2.Sd3+ Kc2 3.Sc1+ Txe4#) Sf6!, 1.Ld5! (2.Sd3+ Kc2 3.Sb4+ Txb4#) Th1 Le4! (3.Sc2+ Txf1#) Th2,3/Kc1 3.Sd3+ Kc2 4.Sc1+ Txe4#**

2. Lob Harald Grubert
1055 Gaudium (141) 06/14



s#11 (3+3)

3. Lob Zoltan Labai
912 Gaudium (132) 08/13



s#2 (9+11)

7.Tf7+ Ke4 8.Dg2+ Ke3 9.Df2+ Ke4 10.Df3+ Ke5 11.Dd5+ Dxd5#
3. Lob: Nr. 912 von Zoltan Labai Reziproker Fortsetzungswechsel mit leichten Schwächen, da der Schlüssel aufgrund der Drohung 1. ... g6/g5 alternativlos ist. Aber ein Lob spreche ich gerne aus. 1. ... Dxd3(a) 2.Tc4+(A) Dxc4#, 1. ... De4(b) 2.Dd5+(B) Dxd5#; **1.De4! droht 2.Dxe5+ Dxe5#, 1. ... Dd3(a) 2.Dd5+(B) Dxd5#, 1. ... Dxe4(b) 2.Tc4+(A) Dxc4#**

Vielen Dank für den respektablen ersten(?) Preisbericht von Sven-Hendrik Loßin! Gratulation den Ausgezeichneten! Es gilt die übliche 3-monatige Einspruchsfrist. G. J.